

Unsere Projektberichte und Anforderungsformulare für die Studien können Sie unter www.imreg.de abrufen. Hier sind auch die jeweiligen Kosten vermerkt. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise, die Sie uns gern per E-Mail an info@imreg.de senden können.

imreg – Ihr Partner

Wir sind fachkundiger Partner für Unternehmen, öffentliche Institutionen, Gebietskörperschaften und Verbände und bieten vielfältige Podien für eine offene Kommunikation unter den Beteiligten.

Die Kompetenzfelder von **imreg** liegen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeit und Soziales. Spezielles Know-how besitzen wir insbesondere in den Fachbereichen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, Tourismus sowie ostdeutsche und mittelosteuropäische Wirtschaftsräume.

Begleitet wird die Arbeit des **imreg** durch ein Kuratorium. Die Mitglieder des Kuratoriums, Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten die inhaltliche Entwicklung mit.

Ansprechpartner

Wirtschaftsatlas Sachsen – Tschechien - Niederschlesien

Lars Kroemer - Projektmitarbeiter
 Kontakt: info@imreg.de

Aktuelle Projekte:

Zeitarbeit in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Sachsen

Analyse des Weiterbildungsmarktes in Sachsen

Netzwerke und Verbundinitiativen in Sachsen

Studienberichte einsehbar unter:

<http://www.imreg.de/html/projekte.htm>

Tarifreport 2008

Chancen und Risiken für sächsische Unternehmen in Asien



imreg Institut für Mittelstands-
 und Regionalentwicklung GmbH
 Bautzner Straße 17
 01099 Dresden
 E-mail: info@imreg.de
 Internet: www.imreg.de
 Telefon: (03 51) 21 36 71 00
 Telefax: (03 51) 21 36 71 10



**Nachdenken
 Mitdenken
 Vordenken**

Aktuelles Thema:

**Wirtschaftsatlas
 Sachsen – Tschechien –
 Niederschlesien**

Wirtschaftsatlas Sachsen - Tschechien - Niederschlesien

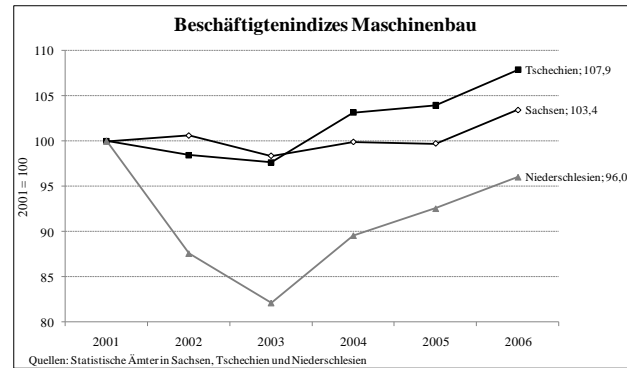
Seit ihrem Beitritt zur Europäischen Union verzeichneten die Mittel- und Osteuropäischen Staaten ein beschleunigtes wirtschaftliches Wachstum. Getragen durch die fortschreitend positive Entwicklung der exportorientierten Industrien haben deutliche reale Lohnsteigerungen mittlerweile auch eine ausgeprägte Inlandsnachfrage realisiert.

Der Anlass für Investitionen in die Märkte Mittel- und Osteuropas verändert sich vor diesem Hintergrund in verstärktem Maße auch bei mittelständischen Industrieunternehmen und unternehmensnahen Dienstleistern. Anstelle der Kostenreduktion entlang der eigenen Wertschöpfungskette wird zukünftig die Teilhabe am lokalen Marktpotential eine stärkere Bedeutung für Aktivitäten in diesen Wirtschaftsräumen haben.

Der „Wirtschaftsatlas Sachsen - Tschechien - Niederschlesien“ bietet einen Überblick zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung dieser drei Regionen. Gerade für Sachsen, Nordböhmen und Niederschlesien haben sich neue Entwicklungspotentiale ergeben. Zum einen sind diese Regionen von ihrer jeweiligen Randlage ins Zentrum des europäischen Wirtschaftsraumes gerückt. Zum anderen existieren aufgrund einer langen industriellen Tradition hier vielfältige und leistungsfähige Wirtschaftszweige.

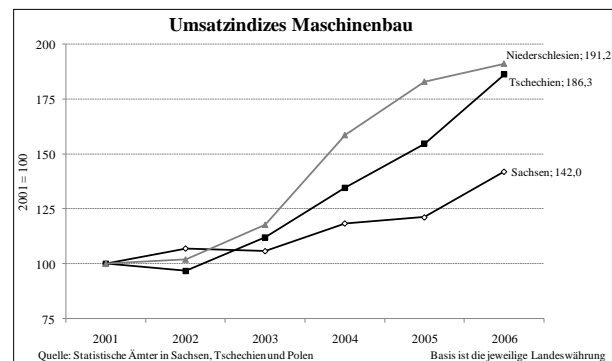
Als besonders leistungsfähig erwiesen sich in den vergangenen Jahren die Branchen der Metall- und Elektroindustrie. Der Maschinenbau, der hier exemplarisch angegeben ist, verdeutlicht dies: In allen drei Regionen entwickelte sich die Branche positiv. Allein in Niederschlesien waren in 2006 weniger Maschinenbauer tätig als in 2001. Allerdings gab es seit 2004 auch hier eine deutlich positive Tendenz.

Wirtschaftsatlas Sachsen - Tschechien - Niederschlesien



2006 erwirtschafteten in Tschechien 137.000 Maschinenbauer einen Umsatz von 8,24 Mrd. EUR. Im niederschlesischen Maschinenbau waren 19.300 Beschäftigte tätig, der Umsatz lag bei 1,08 Mrd. EUR. In Sachsen erzielten 35.300 Maschinenbauer einen Umsatz von 6,01 Mrd. EUR, sodass hier die Produktivität am höchsten lag.

Die Branchendichte nach Einwohnern war 2006 in Tschechien am größten; auf 1.000 Einwohner kamen hier 13,2 Maschinenbauer. Dem folgte Sachsen mit einer Quote von 8,4. In Niederschlesien waren von 1.000 Einwohnern 6,7 im Maschinenbau tätig.



Wirtschaftsatlas Sachsen - Tschechien - Niederschlesien

Der „Wirtschaftsatlas Sachsen – Tschechien – Niederschlesien“ stellt aufgrund der regionalen wirtschaftlichen Bedeutung die Struktur und die Entwicklung der Industrie in seinen Fokus. Die Neuauflage des Wirtschaftsatlasses setzt sich dabei aus einem allgemeinen Teil sowie aus einem speziell die Metall- und Elektroindustrie betrachtenden Part zusammen.

Der allgemeine Teil stellt administrative und volkswirtschaftliche Daten ergänzt durch einen Überblick zum Arbeitsmarkt dar. Zudem wird die Entwicklung des sächsischen, tschechischen und niederschlesischen Verarbeitenden Gewerbes aufgezeigt. Hierbei werden auch die aktuell in vergleichbarer Form vorliegenden Entgeltaten für das Verarbeitende Gewerbe präsentiert.

Der gesonderte Teil widmet sich der Struktur und der Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige der Metall- und Elektroindustrie. Dabei werden insbesondere Umsatz-, Beschäftigungs- und Produktivitätszahlen für den Maschinenbau, die Metallindustrie, die Elektrotechnik und Elektronik sowie den Fahrzeugbau dargestellt.

Der „Wirtschaftsatlas Sachsen – Tschechien – Niederschlesien“ kann ab November 2008 unter www.imreg.de angefordert werden.

Das imreg verfügt zudem über Expertisen für detailliertere Regional- und Branchenbetrachtungen. Sollten Sie nähere Informationen speziell zu Sachsen, Tschechien und Polen benötigen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter info@imreg.de zur Verfügung.